

Berliner Effekten hebt Dividende an

Deutsche Börse kann Anteil an Tradegate ausbauen

Börsen-Zeitung, 9.4.2011
ge Berlin – Nach einem guten Jahr der Tochter Tradegate Wertpapierhandelsbank und erstmals schwarzen Zahlen der Quirin Bank zeigt die Mutter Berliner Effektengesellschaft einen knapp verdoppelten Konzerngewinn für 2010. Nach vorläufigen Zahlen haben die Hauptstädter ein Ergebnis vor Steuern von 5,2 Mill. Euro verdient. Nach Steuern blieben 3,9 Mill. Euro. Die AG weist nach testierten Zahlen einen Überschuss von 6,8 Mill. aus, nach durch Sondereffekte aufgebläsen 9,2 Mill. Euro zuvor. Die Aktionäre sollen eine um 3 auf 15 Cent verbesserte Dividende erhalten, womit etwa 2 Mill. Euro ausgeschüttet werden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 12 Mill. Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zugleich berichtet die Tradegate Wertpapierhandelsbank von einem „herausragend guten“ ersten Quar-

tal 2011. Dank der schon am Donnerstag von der Deutschen Börse gemeldeten signifikant gesteigerten Aktiengeschäfte der gemeinsamen Tochter Tradegate Exchange im März (vgl. BZ vom 8. April) explodierte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Berliner Market Specialist um satte 350 %. Damit übertraf die Effekten-Tochter allein in den ersten drei Monaten schon das Gesamtergebnis des Vorjahres. Im März überholte die Tradegate Exchange mit einem Marktanteil von 42 % im börslichen Retail-Handel das bislang führende Frankfurter Parkett, über das noch 38 % aller abgeschlossenen Aktiengeschäfte von Privatanlegern abgewickelt wurden. Hält diese stürmische Entwicklung an, kann die Deutsche Börse Ende 2011 ihren bisherigen 5-prozentigen Anteil an der Exchange-Mutter Tradegate Wertpapierhandelsbank auf 20 % ausbauen.